



Eidgenössisches
SCHÜTZENFEST
Cham / Grossmünster 2026

Samstag, 6. Juni 2026

Reisebericht von Fridolin Lenz



Fotos: verschiedene aus der WhatsApp-Gruppe

Der Mai soll gemäss offizieller Meinung der Wonnemonat sein aber für Schützen scheint der Juni wichtiger zu sein. Der Juni ist der Schützenwonnemonat! Warum dem so ist versuche ich nun zu erleutern.

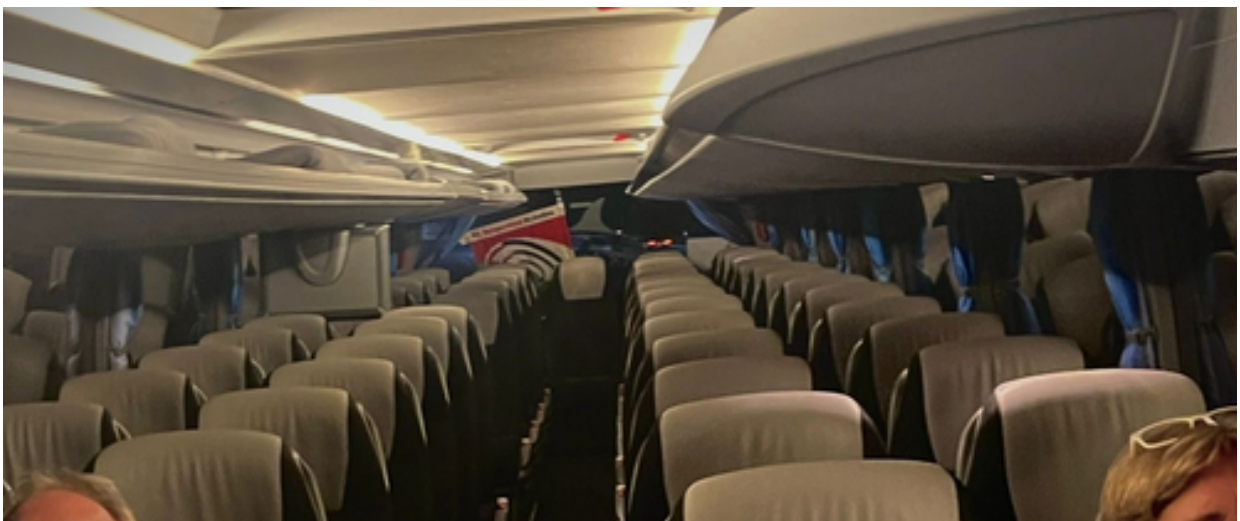
Die Geschichte beginnt am 20. Oktober 2025 mit der Anmeldung zum Eidgenössischen Schützenfest 2026. Hier wurde der Grundstein für den Schützenwonnemonat oder wenigsten der Tag gelegt indem man solche Programme wählt die einem eine gute Chance für einen Kranz oder mehrere geben.

Dann kam der Samstag 6. Juni 2026 welcher für die Teilnehmenden zum Wonnetag wurde. Wenigsten für die Meisten, mehr oder weniger.

Seit 8:30 Uhr sind die Schützen auf dem Parkplatz beim Amt für Militär, St. Gallen eingetroffen damit wir den Pfister Car um 9 Uhr besteigen konnten.



Hier die erste Lehre: Ein Car kann nie zu Gross sein.



Die zweite Lehre war, dass irgend jemand hätte vorzeitig im Internet den Kurzschliessplan und dort den Anreise und Lageplan hätte konsultieren müssen und diesen mit Google Maps vergleichen. Leider hätte dies den Car an den entferntesten Punkt des Schiesszentrums gebracht.



Eidgenössisches
SCHÜTZENFEST
Chur / Grossmünster 2026



Programm
Samstag, 6. Juni 2026

09.00 Uhr
Abfahrt mit Pfister-Car ab PP Amt für Militär, St. Gallen
PW's können dort kostenlos abgestellt werden

10.15 Uhr
Ankunft Festzentrum Rossboden, Chur
Waffenkontrolle / Kaffeepause

11.15 Uhr
Weiterfahrt zum Carparkplatz Malans

11.40 Uhr
Umstieg auf Shuttelbus zum Schiessplatz Buchwald, Malans

12.00 Uhr
Mittagessen Schiessplatz Buchwald, Malans

13.30 Uhr - 19.00
Schiessen

Scheibe 113: 13.30 - 19.00
Scheibe 114: 13.30 - 18.15
Scheibe 111: 17.00 - 19.00

19.00 Uhr (wenn möglich 18.30 Uhr)
Rückfahrt zum Carparkplatz Malans mit Shuttelbus, Umstieg auf Pfister-Car und Fahrt zum Festzentrum Rosenboden, Chur

19.20 Uhr
Weiterfahrt zum Restaurant Hotel Rosenhügel
Malixerstrasse 32, 7000 Chur/GR
Nachessen (ohne Getränke) vom Verein offeriert

ca. 21.30 Uhr Rückfahrt
ca. 22.30 Uhr Ankunft in St. Gallen

Teilnehmer: Edwin Aeschlimann, Anton Böhm, Markus Enz, Anton Eugster, Peter Graf, Cornelia Hättenschwiler, Fridolin Lenz, Martin Meier, Walter Moser, Willi Moser, Manuela Okle-Meier, Anton Stauffacher, Hans Tarnutzer, Stefan Wildhaber

Die dritte Lehre war, dass wir nicht dort schießen können wie es geplant war.



Nach der Waffenkontrolle und einem Bier fuhren wir per Car nach Malans. Dort mussten wir in ein Shuttle umsteigen weil die Strasse durch die Ortschaft zu Eng war. Das haben wir dann sofort Verstanden. Da es gut geklappt hatte.





Da ging es weiter mit den Lehren.

Vorzeitiges bestellen und bezahlen macht das Essen nicht schneller.

Obwohl das ganze ESF digitalisiert war hat es mit den Toiletten nicht so gut geklappt. Ausser man versteht «Toi Toi» auch als Digitalisierung.

Obwohl die Idee mit der Selbstbedienung beim Schiessen gut war ist die Ausführung nicht das Gewünschte. Zum Glück hatten wir Helfer von unserem Vorstand die für uns die richtigen Tasten gedrückt haben. Als ich dann die Funktion begriffen hatte, war ich mit meinen Programmen fertig. In der Festwirtschaft konnte ich dann anhören wie es den Kameraden ergangen ist. Dann war noch die Kleinigkeit des verschwundenen Magazins welches dank eines Kameraden gelöst werden konnte.





Hans Tarnutzer - hat ins Schwarze getroffen - herzliche Gratulation

(30) Militär 🌿

Sturmgewehr 57-03

90	98*	94	98*	380
----	-----	----	-----	-----



Zu gegebener Zeit, welche nicht genau nach Tagesprogramm, stattgefunden hatte war die Rückfahrt zum Festzentrum mit Shuttle und Car angesagt.

Schliesslich mussten ja die Auszeichnungen abgeholt werden.

Im Rossboden war dann noch ein Fussmarsch angesagt welcher gemäss Schützenfest Lageplan einkalkuliert war aber bei einigen unserer Kameraden etwas Mühe bereitete.

Lehre X hat gezeigt für was die Digitalisierung gut war. Die Damen bei der Ausgabe der Auszeichnungen haben schon gewusst was wir bekommen mussten. Dann galt es nur noch die Preise in empfang zu nehmen und darauf zu achten, dass nicht noch ein Kranz oder so verloren ging.



In der Zwischenzeit hat der Chauffeur es auch geschafft den Car etwas Näher zum Festzelt zu bringen. Das wurde dann mit Jubel bedankt.



Jetzt ist der Fahrt zum Restaurant Rosenhügel nichts mehr im Weg gestanden.

Damit dem Schreibenden nicht das Gleiche wie am Kantonalen in Walenstadt passiert habe ich das gleiche Menü wie mein Tischnachbar bestellt.

Wie dem auch sei es scheint allen hat es gemundet und wir konnten uns anschliessend mit vollem Bauch zur Heimfahrt in den Car begeben.

